

Pauschale Unterstellungen

Hamburger Abendblatt, 27.11.2015

Briefe an die Redaktion

25. November: "Späte Ehre für Deserteure. In Anwesenheit des Ersten Bürgermeisters Olaf Scholz wurde ein neues Denkmal am Dammtor eingeweiht"

Das Denkmal für die Deserteure im Zweiten Weltkrieg findet nicht meine Zustimmung. Dies aus mehreren Gründen: Zum einen ist die pauschale Unterstellung, Deserteure seien ihrem Gewissen und nicht ihren Befehlen gefolgt, sicher nicht haltbar und durch nichts belegt. Die absolut überwiegende Anzahl der Deserteure wird dem Selbsterhaltungstrieb und weniger dem Gewissen oder gar Moralvorstellungen gefolgt sein. Es ist also überhaupt kein Grund ersichtlich, Deserteure zu ehren. Darüber hinaus ist auch der mögliche Umkehrschluss, die bis zum Ende kämpfenden Soldaten seien ohne Gewissen und ohne Moral lediglich Befehlen gefolgt, verfehlt. Zumindest haben diese Soldaten bis zum Schluss der deutschen Zivilbevölkerung die Möglichkeit eröffnet, sich vor der herannahenden Roten Armee in Sicherheit zu bringen. Dies kann man von den Deserteuren nicht behaupten. Es mag bei den Deserteuren im Einzelfall sicherlich Männer geben, die sich aus Gewissensgründen verweigert haben. Dies pauschal jedoch auf alle Deserteure ausdehnen zu wollen ist aus den oben genannten Gründen unrichtig. Deshalb ist auch die Errichtung des Denkmals ein Fehler.

Arnd-Joachim Westphalen, per E-Mail